

**Stellungnahme der CDU- Fraktion im Gemeinderat von Sinsheim**

zum Haushalt der Stadt Sinsheim und dem Wirtschaftsplan

der Stadtwerke Sinsheim für das Jahr 2020 am 13.12.2019

*( Es gilt das gesprochene Wort. )*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Herren Dezernenten und Werkleiter,  
werte Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte,  
liebe Zuhörer.

Anders als sonst üblich möchte ich zu Beginn und nicht erst am Ende im Namen der CDU-Fraktion ein herzliches Dankeschön an alle städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen.

Ich mache dies deshalb, weil bei all dem, was in der Stadt gerade an vielen Stellen los ist, eine große Arbeitsbelastung in weiten Teilen der Verwaltung herrscht.

Dies liegt größtenteils an den kommenden Heimattagen 2020, aber auch an der hohen Bautätigkeit und den steigenden Anforderungen an Bildung und Betreuung.

Der Dank gilt ausdrücklich auch an die Beschäftigten bei den Stadtwerken.

Ich will mich bewusst auch bei den Ortsvorstehern bedanken, die sich in ihrem Ort um unglaublich viele Details kümmern müssen.

Trotz der hohen Belastung ist unser Eindruck, dass die meisten Aufgaben gut geschultert werden. Davon profitieren auch wir Stadträte.

Ich wünsche mir, dass sich die gute Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem Gemeinderat auch in Zukunft so fortsetzt.

„Wir wollen alle Tage sparen und brauchen alle Tage mehr“.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,  
dieses Zitat von Johann Wolfgang von Goethe charakterisiert treffend den von Ihnen vorgelegten Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2020, den wir heute beschließen.

In meiner Haushaltsrede kann und werde ich nicht zu allen Themen sprechen, die in der Stadt gerade anstehen und vielfach auch schon beschlossen wurden, weil dazu die vereinbarten 15 Minuten Redezeit nicht ausreichen.

Ich will mich stattdessen überwiegend darauf konzentrieren, was der CDU-Fraktion in den nächsten Jahren am wichtigsten ist.

Wichtig ist uns, dass dieser Haushalt, anders als die letzten, mehr Augenmaß enthält.

Es werden die begonnenen Maßnahmen zu Ende kalkuliert und auch mehr Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit unseres Personals genommen.

Wir haben gute und leistungsfähige Mitarbeiter, aber man darf sie auch nicht verheizen.

Ähnliches gilt auch für unsere Finanzmittel.

Wir haben zwar in den letzten sieben Jahren 8,6 Mio. € unserer Schulden getilgt und der Rekordstand an Rücklagen lag 2016 bei 28,0 Mio. €.

Diese wurden allerdings verbraucht und es sind nach dem Haushaltsplan 9 Mio. € neue Schulden geplant.

Jedenfalls möge Marc Twain, der amerikanische Schriftsteller, nicht unser Ratgeber für die Zukunft sein, wenn er sagt:

„Von jetzt an werde ich nur so viel ausgeben, wie ich einnehme – und wenn ich mir das Geld borgen muss“.

Ein paar Worte noch zu unseren Stadtwerken.

Beim Wasser und Abwasser können wir erfreulicherweise unseren Bürgerinnen und Bürgern eine Konstanz in den Gebühren vermelden.

Eine Umschichtung beim Abwasser mit einer Senkung der Abwassergebühr und eine Anhebung der Gebühr für das Oberflächenwasser dürfte sich bei den meisten kostenneutral auswirken.

Ob wir die auch weiterhin aufrecht erhalten können bleibt abzuwarten, da wir in den nächsten Jahren sehr viel Geld in die Versorgungssicherheit vor allem im Bereich des Eigenwassers investieren müssen.

Ebenso müssen wir die Bereiche der Phosphorrückgewinnung und Klärschlammentsorgung auf den neusten Stand der Technik bringen.

Auch wenn das viel Geld kostet, gibt es hierzu keine Alternative

Der größte Posten ist der Personalbereich.

Hier geben wir immerhin 28,6 Mio. € aus.

Dies ist eine Erhöhung um rund 2 Mio. oder 33 Personen. Dies ist ganz unterschiedlichen Maßnahmen geschuldet.

Beim Gutachterausschuss und dem Tourismus haben wir uns neu ausgerichtet und ebenso wie bei der Personalverwaltung für Nachbargemeinden, übernehmen wir hier Dienstleistungen, für die wir über 700.000 € an Erstattung erhalten.

Im Bereich Straßenunterhaltung mussten wir auf die gesättigte Auftragslage der Firmen reagieren.

Wir sind jetzt durch unsere neue Schwarztruppe unabhängig geworden und müssen den entstandenen Personalkosten die gesparten Ausgaben an die Firmen gegenrechnen.

Ein Bereich der in den letzten Jahren immer mehr Personal kostet, ist der Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung.

Vor allem in der Kleinkindbetreuung haben wir in den nächsten Jahren einen enormen Bedarf.

Dies wirkt sich auch auf die Bautätigkeiten aus.

Sinsheim Süd, Sternenzelt und später dann der neue Kindergarten mit dem Rhein-Neckar-Kreis beim Berufsschulzentrum werden hier Abhilfe schaffen.

Diese neuen Gruppen müssen aber auch wieder mit Personal besetzt werden.

Insgesamt investieren wir in den Bereich Schulen und Kindergärten 17,3 Mio.€.

Dies ist gut angelegtes Geld für unsere Zukunft.

So investieren wir in die Theodor Heuss Schule und die Wingertsbergschule in Reihen.

Danach haben wir mit der Sanierung der Realschule einen riesengroßen Brocken vor der Brust.

Das ist jedoch nicht die einzige Großinvestition in unsere Bildungslandschaft.

Seit langer Zeit begleiten wir das Thema Digitalisierung. Zunächst angesichts hoher Investitionskosten etwas reserviert, aber zunehmend motiviert im Wissen, dass dies

unabdingbar ist und auch vom Land gefördert wird.

1 Mio.€ Förderung, die zusätzlich eine Eigenbeteiligung von 200 000 € vorsieht, sind erst ein Anfang und noch lange nicht das Ende der Fahnenstange.

Die Digitalisierung wird nur bei entsprechender Pflege erfolgreich sein.

Dazu bedarf es intensiver Fachbetreuung.

Auch dies wird mittelfristig einen Personalbedarf generieren. Hier ist mir die Landesregierung deutlich zu defensiv in der Unterstützung.

Wer A sagt muss auch B sagen und in der Unterhaltung weiter fördern und vor allen Dingen muss das Land seine Pädagogen entsprechend qualifizieren.

Auch die verlässliche Grundschule, die das Land vollmundig propagiert, ist nicht zu Ende gedacht.

Hier entsteht bei den Eltern der Eindruck, dass unser Erfolgsmodell von Kernzeit und Hort eins zu eins kostenlos von der Schule abgedeckt wird.

Wie die Ferienbetreuung, die Zeit nach 15.00 Uhr und die Unterrichtsausfälle abgedeckt werden, wird den Eltern nicht erklärt und hier bleiben wir wieder im Regen stehen.

Ein Thema das in diesem Jahr sicherlich in keiner Haushaltsrede fehlen wird, ist der Verkehr. Dazu wollen wir aber gar nicht so viel sagen.

Die Schwerpunkte können wir erst nach der endgültigen Vorstellung des Verkehrsgutachtens setzen.

Bei einer Frage beziehen wir als CDU Fraktion aber klar Position.

Wir brauchen keinen Verkehrsmanager wie von der SPD Fraktion gefordert wird.

Dies ist für uns eindeutig Chefsache.

Dies hat in der ersten Amtszeit unseres Oberbürgermeisters im Bereich

Wirtschaftsförderung sehr gut geklappt und wir sind sicher, dass er diesen Bereich in seiner zweiten Amtszeit als wichtigste Aufgabe unserer Stadt mit der gleichen Effizienz angeht.

Wo wir recht schnell reagieren sollten, ist im Bereich eines statischen Parkleitsystems.

Es fehlen Schilder aus Richtung Hoffenheim und Dühren, die den typischen Parksuchverkehr reduzieren könnten.

Im städtischen Hochbau geht viel. Unser Innenstadtquartier macht sich.

Das Kulturquartier Würfel bereichert sicherlich das Sinsheimer Kulturleben. Auch mit den renovierten „Drei Königen“ erhalten wir ein historisches Highlight.

Die neue Nutzungsmöglichkeiten des Alten Rathauses als Touristinfo und Außenstelle des Standesamtes finden unsere Zustimmung.

Bei der Verwendung der Räume des ehemaligen Grundbuchamtes bedarf es einer Gesamtübersicht über die künftige Nutzung aller städtischen Verwaltungsgebäude, einschließlich Werderstr.2.

Bei allen diesen Baumaßnahmen investieren wir kräftig in unsere Infrastruktur.

Dies ist sicherlich auch ein Beleg für eine rührige Kommune, die in gewisser Weise auch Motor für die ansässigen Unternehmen ist.

Übrigens wären wir Ihnen dankbar, wenn wir bei künftigen Ausschreibungen mehr ortsansässige Handwerker und Unternehmen berücksichtigen könnten.

Dazu bedarf es einer Vergabematrix, die nicht nur den Preis berücksichtigt, sondern auch z.B. Umweltaspekte.

Außerdem würde sich so eine Vergabepaxis positiv auf unserer Einnahmenseite bemerkbar machen.

Seien sie kreativ und ergeben sie sich nicht vorschnell in die VOB Vergabepaxis.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir die Verwaltung auch an ihr Versprechen bürgerfreundlichere Öffnungszeiten des Bürgerbüros zu überprüfen.  
Wenn Bad Rappenau und Eppingen Öffnungszeiten an Samstagen möglich machen, sollten wir das doch auch können.

Im Bereich Sicherheit und Ordnung möchten wir uns heute nicht nur bei unseren Feuerwehrkameraden ganz herzlich bedanken, sondern auch bei den Arbeitgebern und den Kollegen die ihnen dies ermöglichen.

Sicherlich ist es auch ein positiveres Zeichen, dass die Hängepartie um den Standort des Sinsheimer Feuerwehr Gerätehauses endlich beendet ist.

Unsere Feuerwehren sind sicherlich ein Garant für ein sicheres Gefühl unserer Bürgerinnen und Bürger.

In anderen Bereichen müssen wir für dieses Sicherheitsgefühl noch etwas tun.  
So müssen wir an neuralgischen Brennpunkten stärker auf den Einsatz einer Videoüberwachung drängen.

Und wenn dies nicht möglich ist, dann muss durch eine bessere Ausleuchtung für mehr Sicherheit gesorgt werden. Neben der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger ließen sich dadurch sicherlich auch die Kosten senken, die durch Verschmutzung und Vandalismus entstehen.

Wir wissen aus vielen Gesprächen mit besorgten Bürgern, wie sehr ihnen dieses Thema am Herzen liegt.

Jeder hofft, dass sie nie eintrifft: die große Katastrophe in Sinsheim und der Region.

Trotzdem ist es geboten, für den Fall der Fälle darauf vorbereitet zu sein.

Ziel muss sein, der Bevölkerung so schnell als möglich Hilfe zukommen zu lassen.

Feuerwehr, DRK und THW sind ausgestattet und einsatzbereit für die „alltäglichen“ Notfälle.  
Für „DIE Katastrophe“ bedarf es jedoch eines im Vorfeld ausgearbeiteten Katastrophenschutzplans, in dem die Vorgehensweise und die zuständigen Ansprechpartner klar sind.

Dies muss ausgearbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht werden.

Es ist wichtig, auf diesen Fall auch technisch vorbereitet zu sein. Sukzessive werden besonders kritische Einrichtungen (Feuerwehr, Rathaus und die Wasserversorgung) mit Notstromaggregaten ausgestattet.

Die Bemühungen unseres Oberbürgermeisters möglichst viele Sanierungsgebiete an Land zu ziehen unterstützen wir voll und ganz.

Sowohl in Steinsfurt als auch im Wiesental haben sich diese bewährt.

Darüber hinaus begrüßen wir es, dass sowohl im Bereich 13a als auch bei der Neuerschließung von Bauplätzen Gas gegeben wird.

In Verbindung mit der Schließung innerörtlicher Baulücken haben wir so die Möglichkeit unseren Bürgern die Möglichkeit zur Schaffung von Wohnraum zu geben. Hinsichtlich der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum brauchen wir keine städtische Wohnbaugesellschaft, sondern müssen verstärkt mit der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft zusammenarbeiten.

Außerdem weist unser Haushalt 30.000 € an Familienförderung beim Erwerb städtischer Bauplätze aus. Zudem müssen wir bei der Ausweisung neuer Baugebiete ca. 20% der Flächen im Bebauungsplan als Flächen für Geschosswohnungsbau ausweisen.

In ökologischer Hinsicht ist die Stadt Sinsheim gut aufgestellt. Dies hat uns Dr Kessler von der KliBA bei unserer Klausurtagung bestätigt.

Wir haben die Vorgaben im Bereich der CO2 Einsparung erfüllt.

Im Bereich unserer städtischen Immobilien haben wir den CO2 Ausstoß um 37 % reduziert.

In Sinsheim, Hoffenheim und Eschelbach haben wir Nahwärmenetze.

Auf unserer Gemarkung produziert der Rhein-Neckar-Kreis aus der Braunen Tonne Biogas.

Und auch mit der Aktion 1250 Bäume für Sinsheim tun unsere Bürger etwas fürs Klima.

In diesem Bereich möchten wir die Stadt an eine bessere Pflege ihrer angelegten Streuobstwiesen erinnern.

Beim ÖPNV freuen wir uns, dass der kostenlose Stadtbus an den Adventswochenenden so gut angenommen wird.

Wir sind gespannt wie sich die Neuausschreibung und die damit verbundenen Veränderungen auswirken.

Wir fordern aber auch eine Vereinfachung bei den Stadtbusgebühren.

Eine Wabe für das gesamte Stadtgebiet würde die Attraktivität des Stadtbusses deutlich steigern.

Meine Damen und Herren,

den Haushalt zu verabschieden, ist die Königsdisziplin eines Gemeinderats, darin werden die Weichen für die Zukunft gestellt.

Unsere Gemeinde zu gestalten, die Grundlagen für die Zukunft zu legen und die dazu notwendigen Entscheidungen zu treffen - dafür haben uns die Bürgerinnen und Bürger ihr Vertrauen gegeben.

Unsere Aufgabe ist es, nicht dem Mainstream, sondern der guten Lösung den Vorrang zu geben.

Dazu ist die CDU Fraktion jederzeit bereit.

Nachdem ich den Dank in diesem Jahr an den Anfang meiner Rede gestellt habe, bleibt mir nur noch die Bekanntgabe, dass die CDU Fraktion dem Haushaltsentwurf und Finanzplan der Stadtwerke zustimmen wird.

Ich darf Ihnen im Namen der CDU Fraktion eine besinnliche Advent- und eine gesegnete Weihnachtszeit wünschen.

Für das Jahr 2020 wünschen wir uns alle erfolgreiche Heimattage und Ihnen Gesundheit Glück und Gottes Segen.

Bei Ihnen allen bedanke ich mich für die Aufmerksamkeit.